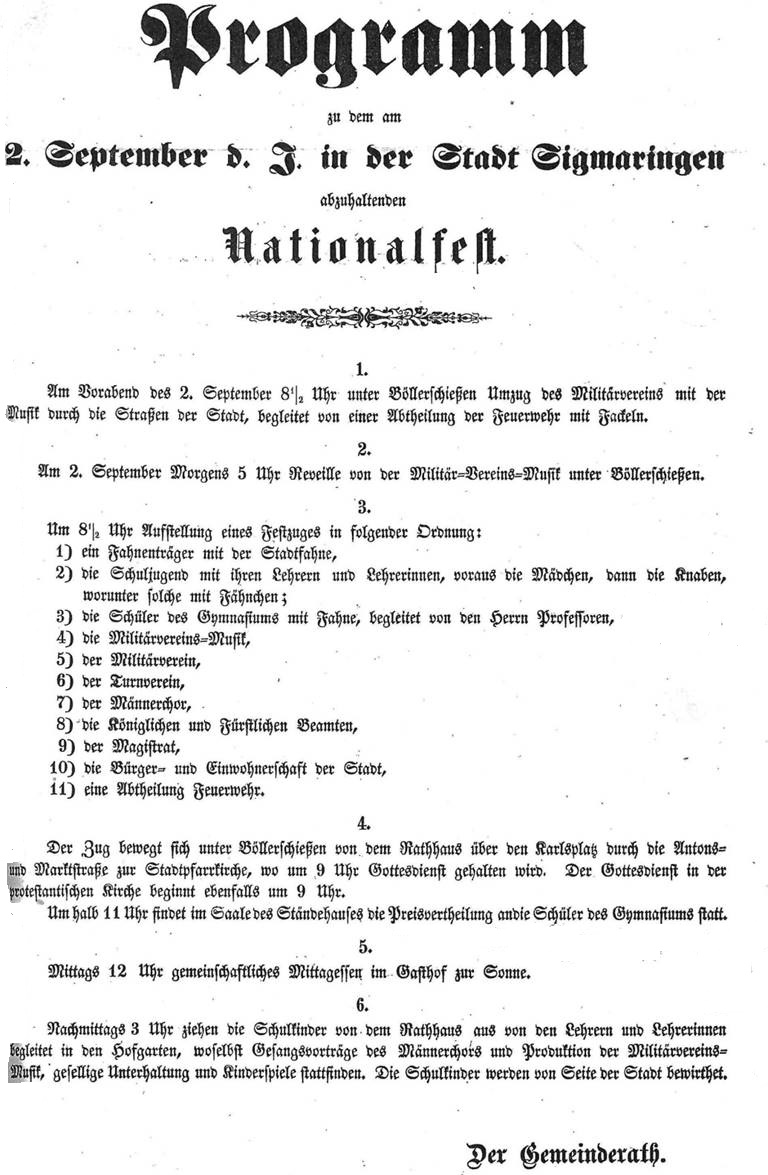
## Politische Festkultur um 1900 in Deutschland und Frankreich

## AB 10a Der Sedantag in den Hohenzollerischen Landen

****

**M 1:**

**Plakat zur Sedanfeier am 2.9.1872 in Sigmaringen**

(Quelle: Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 339 A Nr. 427)

**Erklärungen**:

Reveille:

Weckruf

Magistrat:

Beamte

Produktion:

hier „Darbietungen“

**M 2: Kritik am Sedantag in Gammertingen**

Ende August 1875 kommt im Gemeinderat in Gammertingen (Hohenzollern) die Frage auf die Tagesordnung, wie die bevorstehende Sedanfeier abgehalten werden soll. Laut Anordnung der Königlichen Regierung in Sigmaringen war die Beteiligung der Schüler an der Feier ausdrücklich gefordert. Der Gammertinger Gemeinderat Joseph Schmid, der die örtliche Brauerei und Gastwirtschaft Hirsch unterhielt, äußerte sich in der Sitzung folgendermaßen: *„Ich kann es mit meinem Gewissen als Katholik nicht in Vereinbarung bringen, dieses Fest mitzubegehen (…). Wenn die Mutter leidet, können die Kinder keine Siegesfeste feiern.“* Mit der „Mutter“ meinte Schmid die katholische Kirche, deren politischer Einfluss der Staat im sogenannten „Kulturkampf“ zurückzudrängen versuchte.

Arbeitskreis für Landeskunde / Landesgeschichte RP Tübingen

www.landeskunde-bw.de

Da Schmid aufgrund weiterer „Vorfälle“ Regierungsfeindlichkeit vorgeworfen wurde, leiteten die Behörden ein Untersuchungsverfahren ein, das auch die Äußerung im Gemeinderat berücksichtigte. Am 2. Januar 1877 erfolgte der Beschluss zur Dienstentlassung von Joseph Schmid durch den Disziplinarhof der Königlichen Regierung in Sigmaringen.

(Quellen: Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 235 T 3 Nr. 337; Hohenzollernsche Blätter 5.9.1875, Nr. 136)

**M 3:**

**Aus einem Lehrerhandbuch für die pädagogische Begründung und praktische Durchführung von Schülerspielen im Unterricht:**

**Rollenspiel der Kinder am Sedantag - die Gefangennahme des französischen Königs Napoleon III. samt Gefolgschaft.**

**Liedtext (oben):** Zitat eines beliebten Soldatenliedes, das anlässlich des Krieges 1870/71 den französischen König Napoleon III. verhöhnt.

**Liedtext (unten):** Zitat eines in Deutschland sehr beliebten Liedes, das die Ansprüche der Franzosen auf die Gebiete links des Rheins zurückweist: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein!“

**Auf der Fahne steht:**

„Mit Gott für König und Vaterland“

(Quelle: Jan Daniel Georgens, Das Spiel und die Spiele der Jugend, Verlag Otto Spamer, Berlin / Leipzig 1884)



**Aufgabe:**

Arbeite heraus: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum französischen Nationalfeiertag.

Arbeitskreis für Landeskunde / Landesgeschichte RP Tübingen

www.landeskunde-bw.de